

Mama

LICHT

Diffusor-Rahmen aus Seide oder Tuch — wird zwischen Lichtquelle und Motiv positioniert. Bricht hartes Licht auf, erzeugt weiches, gleichmäßiges Ausleuchtung ohne Schatten.

Ein Mama-Rahmen — oder einfach die Mama — hängt zwischen Lichtquelle und Motiv und macht aus hartem, direktem Licht etwas Weiches, Formbares. Das Material ist typisch Seide oder ein feines Baumwollgewebe, das Licht diffundiert, ohne zu färben. Der Effekt: harte Schatten verschwinden, die Übergänge werden sanft, und das Ergebnis ist eine sehr natürliche, filmische Ausleuchtung — genau das, was gefragt ist, wenn eine 2,5k-HMI nicht wie eine Sonne wirken soll, die direkt ins Gesicht schießt. Praktisch funktioniert das so: Die Mama sitzt in einem stabilen Rahmen — meist 4x4 Fuß oder 6x6 — und wird mit T-Griffen oder Magic Arms vor dem Scheinwerfer positioniert. Der Abstand zum Light ist entscheidend. Je näher die Mama am Licht, desto softer der Effekt; je weiter weg, desto mehr Licht geht verloren, aber desto größer wirkt die Lichtquelle relativ zum Motiv. Beim Positionieren ist darauf zu achten, dass kein direkter Strahl vorbeigeht — sonst entsteht Hard Light neben dem diffusen Bereich. Das Gewebe selbst absorbiert etwa eine bis anderthalb Blendenstufen, je nach Dichte. Die Mama ist das Werkzeug für präzise, filmische Portraiture. Bei Close-Ups, bei denen die Haut zeichnerisch wirken soll — nicht flach, aber auch nicht wie unter einer Solarium-Lampe — liefert eine Mama das richtige Licht. Ebenso bei Dialogszenen in Innenräumen, wo subtile Lichtregie gefragt ist, ohne das typische TV-Setup mit getrennten Key- und Fill-Lights. Manche DoPs arbeiten permanent mit Mamas vor ihren Main Lights — das ergibt eine konsistente, weiche Basis-Ausleuchtung. Achtung bei Bewegungen: Eine flatternde Mama ändert die Schatten sekundlich. Alles muss stramm sitzen. Eine Verschiebung um 10 Zentimeter ist oft schon sichtbar — Eingriffe am Rahmen zwischen den Takes daher ankündigen. Verwandt sind die Silk (dasselbe Prinzip, aber größer für größere Flächen) und das Diffusion-Frame-System, das auch in unterschiedlichen Dichten gefahren wird — das setzt allerdings ein Setting voraus, in dem mehrere Rahmen zur Verfügung stehen.